

Gott, der Herr des Lebens, hat
Sr. M. Xaveria, Margarete Stöghofer
am 15. März 2024 heimgerufen in das Leben in Fülle

Margarete Stöghofer wurde am 4. Mai 1940 in Allhartsberg, Niederösterreich als sechstes von elf Kindern geboren. Ihre Kindheit war geprägt von der Bescheidenheit einer kinderreichen Familie. Einige Jahre davon verbrachte sie mit ihrer Schwester bei ihrer Tante in Biberbach und besuchte von dort aus auch unsere Volksschule in Gleiss.

Bereits 1955 trat sie ins Kloster der Töchter des Göttlichen Heilands (damaliger Name unserer Kongregation) in Wien, Kaiserstraße ein. Hier machte sie die Ausbildung zur Kindergärtnerin.

Bei der Einkleidung am 30. August 1957 erhielt sie den Ordensnamen Maria Xaveria.

Am 30. August 1959 weihte sie in der Profess Gott ihr Leben.

Auch zwei ihrer Schwestern wählten diesen Weg. Sr. Matthäa und Sr. Konrada sind ihr bereits in die Ewigkeit vorausgegangen.

Ihr erster Einsatz im Kindergarten war in Marz, Bgld. bis 1963, dann zwei Jahre in Klosterneuburg, bevor ihre 35-jährige Tätigkeit in Ybbsitz von 1965-2000 begann, die sich zu einer sehr prägenden Zeit entwickelte.

Nicht nur die Liebe zu den Kindern und ihren Mitarbeiterinnen erfüllte sie mit Freude, sondern Ybbsitz wurde ihr zur zweiten Heimat. Bis zuletzt hielt sie Kontakt mit ihren Ehemaligen und mit Menschen aus der Pfarre. Die Stiftspfarrkirche und die dort wirkenden Patres aus Seitenstetten prägten sie stark. Dafür war sie sehr dankbar.

Schweren Herzens musste sie mit Sr. Emilie im Jahre 2000 Ybbsitz verlassen. Zum Abschied erhielt sie vom Bürgermeister den Goldenen Ehrenring – eine besondere Auszeichnung! Bis 2004 leitete sie in Mitterbach als Oberin das Urlaubs- und Gästehaus. Dann ging es wieder darum, das Haus in andere Hände zu geben – eine echte Herausforderung!

Mag ihre Versetzung nach Gleiss 2004 vielleicht ein kleiner Trost gewesen sein, wieder in das Ybbstal zurückzukehren - ein Auge und ein Ohr war stets über die Hügel des Mostviertels nach Ybbsitz gerichtet... Bald wurde ihr wieder Verantwortung als Oberin übertragen.

Beim Generalkapitel im Februar 1999, als der Beschluss gefasst wurde, die Wiener Kongregation wieder in die Ursprungskongregation in Oberbrunn / F einzugliedern, wurde sie zudem bis zur juristischen Klärung zur Generalrätin und folglich zur Provinzassistentin gewählt, bis dann 2005 eine deutsch-österreichische Provinz gegründet wurde.

Ab 2016 bis zu ihrem Heimgang war Sr. Xaveria im Marienheim, wo sie ihre Kräfte vor allem in der Waschküche einsetzte und oftmals die Mitschwesterinnen auf der Pflegestation in St. Barbara besuchte. Auch ihre Schwester Konrada (Berta) begleitete sie bis zum Sterben.

Sr. Xaveria schöpfte viel Freude und Kraft aus dem Geschenk der Natur. Ihr Lieblingslied war „Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte“ – und **wie** konnte sie seine Schöpfung, vor allem die Tiere beobachten und betrachten, die Waldluft genießen und so Gottes Spuren entdecken!

Tapfer ertrug sie zuletzt ihre schwere Krebserkrankung und kämpfte doch auch mit der ihr eigenen Art dagegen an. Es war ihr vergönnt, ihr Leben in ihrem lieb gewordenen Marienheim in Gottes Hände legen zu können.



*Nichts war umsonst, wenn wir einmal gehen müssen.
Es bleibt die Liebe, die wir verschenkt haben.
Es bleibt die Hoffnung, die wir anderen ins Herz gelegt haben.
Es bleibt der Glaube, der uns über den Tod hinaussehen lässt.
Es bleibt die Zuversicht, die wir verbreitet haben.
Es bleiben unsere Arme, die beschützt haben.
Es bleiben unsere Füße, die auf andere zugegangen sind.
Es bleiben die guten Worte, die wir gesprochen haben.
Das alles bleibt – nichts war umsonst. Roland Breitenbach*